



Kapitel 2

Leos Stimmung hat sich nicht wirklich gebessert: „Super – ein Leben ohne Handy. Am besten gewöhn ich mich schon mal dran, dass mein Alltag in Zukunft das einzige Chaos wird. Keine Ahnung, was meiner Mutter da eingeschossen ist, aber ich befürchte, so rasch wird sie ihre Meinung nicht ändern!“

Paul, der mittlerweile ein recht ordentliches Loch für den neuen Birnenbaum ausgehoben hat, legt die Schaufel auf den Boden und setzt sich zu seinen Freunden. „Weißt du, Leo – Angst ist ganz normal. Und eigentlich sogar gut und wichtig. Deine Mutter sorgt sich halt nun mal um deine Gesundheit. Das kann man ihr nicht wirklich übelnehmen.“

Auch Jojo mischt sich jetzt ein: „Ängste sind ganz normal und auch wichtig, da hast du schon Recht, Paul. Aber Ängste kann man doch auch überwinden. Wenn ich das richtig sehe, dann ist die Sache doch eigentlich ganz einfach: Wir müssen Leos Mutter nur davon überzeugen, dass sie sich um Leos Gesundheit keine Sorgen machen muss. Dann ist die Sache gebongt.“

„Na wenn du sie gestern Abend erlebt hättest, dann wüsstest du, dass gar nichts gebongt ist. Die hat nicht so gewirkt, als könnten wir ihr die Angst so einfach wieder ausreden. Soll ich vielleicht zu ihr gehen und ihr sagen, dass sie sich geirrt hat. ‚Hej Mama, übrigens wollt ich dir noch sagen, dass du dich geirrt hast – mein Ohr war gar nicht rot. Offensichtlich leidest du fallweise unter Anfällen von Farbenblindheit. Krieg ich jetzt mein Handy wieder?‘ Also ich kann mir nicht vorstellen, dass das funktionieren wird.“ Leo schaut sich angriffslustig unter ihren Freunden um.

Paul lässt sich davon nicht abschrecken. „Naja, das bringt natürlich nichts. Dich über ihre Angst lustig zu machen, ist sicher nicht der richtige Weg. Da erreichst du genau das Gegenteil!“

„Was du nicht sagst, Dr. Freud! Das hätte ich mir jetzt aber nicht gedacht, dass das nicht funktioniert!“ Im selben Moment, wo Leo das mit ätzendem Unterton sagt, tut es ihr auch schon wieder leid. „Sorry Paul! War ja nicht persönlich gemeint. Aber wisst ihr, das ist einfach alles voll arg! Bekommen hab ich das Handy ja nur deswegen, weil sich meine Eltern um mich Sorgen gemacht haben. Sie haben gemeint, dass ich sicherer unterwegs bin, wenn ich ein Handy habe. Und jetzt nimmt mir meine Mutter das Handy wieder weg, weil sie Angst um meine Gesundheit hat. Bei so viel Angst blickt doch keiner mehr durch! Da komm ich doch nie dagegen an!“

- **Oder vielleicht doch? Kann man auch bei Angst den Durchblick bewahren?**
- Gibt es einen Weg, Ängste zu überwinden?**
- Gibt es eine Möglichkeit für Leo, ihr Handy wieder zurückzuerobern?**